

Beschlussantrag

der Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter

betreffend Verbesserung der öffentlichen Anbindung des Otto-Wagner-Areals

eingebraucht im Zuge der Debatte über Post Nr. 20 in der 24. Sitzung des Wiener Gemeinderats am 1.6.2017

Das Otto-Wagner-Areal im 14. Bezirk steht vor einer ungewissen Zukunft. Denn obwohl der derzeit noch laufende Spitalsbetrieb in absehbarer Zeit absiedeln wird, konnte die Stadtregierung noch immer kein umfassendes Nachnutzungskonzept für dieses Gebiet, das so groß ist wie der 8. Bezirk, vorlegen. Es ist aber dringend geboten, dass ein solches Konzept vorgelegt und auch umgesetzt wird, denn je mehr Pavillons ungenutzt leer stehen, umso mehr wird dieses Juwel des Wiener Jugendstils dem Verfall preisgegeben. Die Realisierbarkeit aller Überlegungen zur Nachnutzung - sei es als Forschungs- und Wissenschaftsstandort, als Tourismusdestination, für spezielle Wohnformen, für städtische Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen) oder für Betriebsstandorte - steht und fällt allerdings mit der Anbindung des Areals an den öffentlichen Verkehr. Diese Anbindung ist derzeit durch die Autobuslinien 47A und 48A nur in unzureichendem Ausmaß gegeben. Es ist schwer denkbar, dass eine Interessentensuche für die Vermietung oder Verpachtung der Pavillons unter diesen Bedingungen von Erfolg gekrönt sein wird.

Es muss das gemeinsame Ziel aller politischen Kräfte in Wien sein, das kulturelle Erbe des Otto-Wagner-Areals für die Wienerinnen und Wiener zu erhalten und das Areal mit neuem Leben zu erfüllen. Um das Ziel der Belebung zu erreichen, muss ein umfassendes Nachnutzungskonzept auch eine starke Aufwertung der öffentlichen Anbindung vorsehen. Eine Variante mit einem sehr attraktiven Kosten-Nutzen-Verhältnis wäre die Errichtung einer Stadtseilbahn von Hütteldorf über das Otto-Wagner-Areal und das Wilhelminenspital bis zur U-Bahn-Station Ottakring. Eine Stadtseilbahn wäre eine attraktive Möglichkeit, einen Lückenschluss im öffentlichen Verkehr herzustellen und zudem für Wien eine weitere touristische Attraktion mit einem traumhaften Blick über das Otto-Wagner-Areal bis nach Schönbrunn und in die Innenstadt schaffen. Ein Nachnutzungskonzept für das Otto-Wagner-Areal soll daher jedenfalls eine ergebnisoffene Prüfung aller Möglichkeiten beinhalten, wie das Gebiet besser an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen werden kann.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs.4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

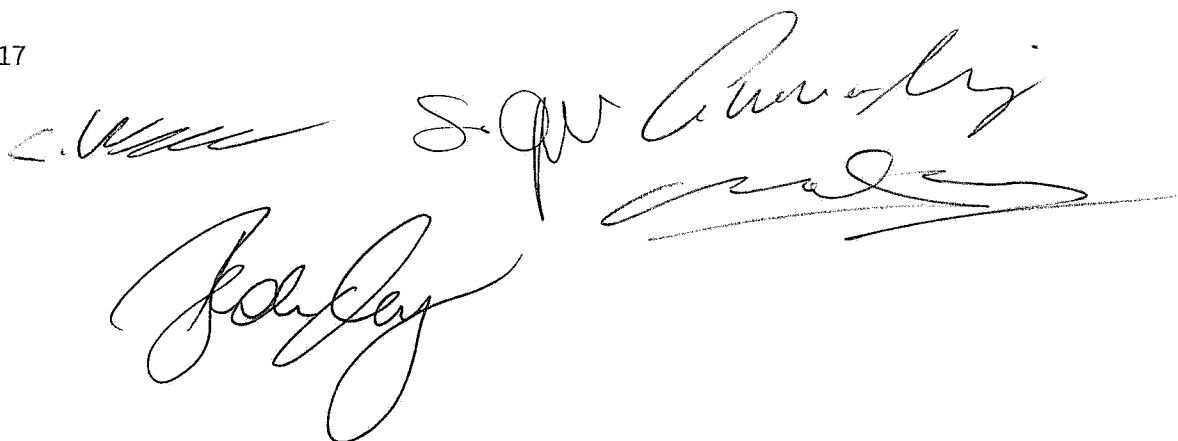
BESCHLUSSANTRAG

Der Wiener Gemeinderat fordert die zuständige Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung dazu auf, mögliche Varianten für eine Aufwertung der Erreichbarkeit des Otto-Wagner-Areals mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu prüfen. Im Zuge dieser Prüfung soll der Einsatz aller denkbarer Verkehrsmittel (inklusive Bau einer Stadtseilbahn mit Anbindung an die Stationen Hütteldorf bzw. Ottakring) auf ihr Kosten-Nutzen-

Verhältnis sowie auf Machbarkeit geprüft werden. Das Ergebnis der Prüfung ist dem zuständigen Gemeinderatsausschuss vorzulegen.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung dieses Antrages an den Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung beantragt.

Wien, 1.6.2017

The image shows several handwritten signatures in black ink. There are approximately five distinct signatures, some appearing to be initials or names, written in a cursive style.

MAGISTRATSDIREKTION
DER STADT WIEN
ABGELEHNT
Eing.: 01. JUNI 2017
PCL-01977-2017/001-KNE/GAT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat